

REICHENBACHIA

Herausgeber

STAATLICHES MUSEUM FÜR TIERKUNDE IN DRESDEN

Bd. 1

Ausgegeben: 21. Dezember 1962

Nr. 17

Über einige Miriden aus Kleinasien mit Beschreibung von zwei neuen Halticinen (Heteroptera)

mit 68 Abbildungen

GUSTAV SEIDENSTÜCKER

Eichstätt

Utopnia torquata PUTON

(= *Macrotylus anatolicus* HOBERLANDT 1961 nov. syn.)

Zur verwandtschaftlichen Annäherung von *Utopnia* und *Macrotylus* habe ich 1956 Stellung genommen. Prosternalxyphus und Klauen sind jedoch so verschieden, daß eine völlige Verschmelzung beider Gattungen nicht vertretbar ist.

Stenoparia putoni FIEBER

(= *Nicticoris wagneri* HOBERLANDT 1961 nov. syn.)

Diese Art ist in der Türkei und in Syrien weit verbreitet (SEIDENSTÜCKER 1960). Alle bisherigen Meldungen beziehen sich aber auf Funde in der Zeit vom April bis Juli und alle Funde stehen der var. *punctata* REUTER näher als der rötlichen Nominatform. In der Urbeschreibung erwähnt bereits FIEBER eine Ähnlichkeit mit *Psallus alni* F. (= *roseus* auct.), was lediglich auf die Färbung bezogen werden darf. Der Vergleich ist aber insofern treffend, als die wechselnde Farbskala von *alni* (rosa-gelb-grau-weiß) auch für *Stenoparia* typisch ist. Leider beherrscht die hochrote Abbildung bei REUTER (1879) so stark die Vorstellung über das Aussehen von *Stenoparia*, daß die übrigen Varianten leicht verkannt werden. Mein Material aus Kleinasien besteht aus vier Gruppen mit folgendem Farbkleid:

1. völlig weiß, ohne Punktflecke
2. weißlich, mit grauen Punktflecken (*punctata* REUTER)
3. weißlich, mit gelben Flecken, die flächenhaft verschmolzen sind
4. weißlich, stellenweise bräunlichrot verfärbt.

Zur Kenntnis dieser Gattung (einzige Art *putoni* FIEB.) sollen die Abbildungen (Fig. 45–68) beitragen. Bei der Beurteilung der Genitalhaken ist zu beachten, daß HOBERLANDT das rechte Paramer von der Außenkante her gezeichnet hat; außerdem ist das linke Paramer mit widersprechend langen Gabelspitzen dargestellt. Das beruht darauf, daß seine Figur 26 nicht die beabsichtigte Ansicht von oben, sondern von unten wiedergibt. Es liegt eine Verwechslung der Vorder- und Hintergrund-

konturen vor (s. Fig. 58). Die Klaue fällt durch ihren proximal umgebogenen Basalzahn auf (Fig. 47–49). Das Pronotum wird allgemein mit geraden Lateralrändern angeführt, was aber nur für das ♂ und das selten makroptere ♀ zutrifft. Hypomakroptere ♀ ♀ haben deutlich eingebuchtete Ränder (Fig. 38) und gleichen hierin *Conostethus* und *Pronototropis*. Das Verhältnis der Maße zwischen Fühlerglied II und der Diatone ist bei ♂ und ♀ verschieden, und auch die Gesamtkörpergröße hat einen breiten Spielraum:

	Diatone mm	Fühlerglieder I:II:III:IV				Körpergröße mm
♂	0,79	0,33	0,89	0,78	0,40	3,8–5,0
♀	0,79	0,30	0,74	0,63	0,31	3,4–4,5

Für die Stellung der Form *punctata* REUTER als Subspezies (oder gar als species propria) finde ich keine Bestätigung. Der morphologische Vergleich von anatolischen Tieren (weiß-grau-gelb-Typen) mit Stücken aus Sardinien und Algier (gelb-rosa-rot-Typen) lieferte keine wertbaren Unterschiede. Da die Natur des wechselhaften Farbkleides (wahrscheinlich durch den Stoffwechsel von Speichersubstanzen hervorgerufen) nicht geklärt ist, hat auch die rassische Aufteilung keine Grundlage.

Psallus henschi REUTER

(Subg. *Phylidea* nov. stat. = *Hylopsallus* E. WAGN. nov. syn.)

Bislang aus der Türkei nicht bekannt; 11 ♂♂ und 18 ♀♀ am 15. 6. 1955 in den Tälern des Sultan-Dagh bei Akschehir auf sommergrünen Eichen (*Quercus cerris* L. und *pubescens* WILLD.) gefunden in Gesellschaft von *Phylus breviceps* REUT.

Diese Art hat REUTER 1888 als *Psallus* beschrieben. Meinem Urteil nach durchaus zu Recht, denn sämtliche Merkmale dieser Gattung sind unschwer nachweisbar. Die zweimalige Beschreibung unter dem Namen *Phylidea femoralis* REUTER (1899) war ein Versehen. Die Berichtigung von 1902 geschah nur teilweise und mit folgender Wendung: „Ich sehe jedoch einen ausreichenden Grund, die Gattung *Phylidea* aufrecht zu erhalten.“ Darin sehe ich eine erzwungene Lösung, die in dem einzigen Argument der abweichenden Kopfform (paullo longius productus) keine ausreichende Stütze hat. Die Untersuchung anatolischer Stücke ließ einen Kopf ohne irgendwelche Verschiedenheit gegenüber *Psallus* erkennen (Fig. 22–25). Insbesondere ist die Länge des Kopfes nicht in Übereinstimmung zu bringen mit der von REUTER 1913 nachträglich veröffentlichten Abbildung. Wegen der Möglichkeit einer rassischen Abweichung der östlichen Funde überprüfte ich auch Stücke aus Italien (Trentino, Val Lagarina, 18. 7. 40, leg. TAMANINI) mit dem Ergebnis, daß hier die Entfernung Scheitel–Tylusspitze um $\frac{1}{14}$ länger gemessen wurde. Das ist eine unerhebliche Größendifferenz.

Bezeichnenderweise wird die Kopfform in der modernen Systematik (WAGNER 1952, CARVALHO 1955) längst nicht mehr als Abgrenzung zwischen *Phylidea* und *Psallus* benutzt. Es sind die unpunktieren Tibien, welche den Ausschlag geben sollen. Das gilt wiederum nur in den Grenzen Mitteleuropas; darüber hinaus gibt es auch *Psallus*-Arten ohne schwarz punktierte Tibien.

Von Interesse mag sein, daß REUTER den *Phytocoris variabilis* HAHN 1831 als *Phylidea henschi* deutete. *Psallus variabilis* wird deshalb heute noch in der Synonymieliste des neuen Katalogs von CARVALHO (1958) unter *Phylidea* aufgeführt, jedoch zu Unrecht. Mit richtiger Bestimmung hat HAHN seinen *variabilis* bereits in Verbindung von *variabilis* FALLEN (1807) zitiert. Die Berufung REUTERS auf

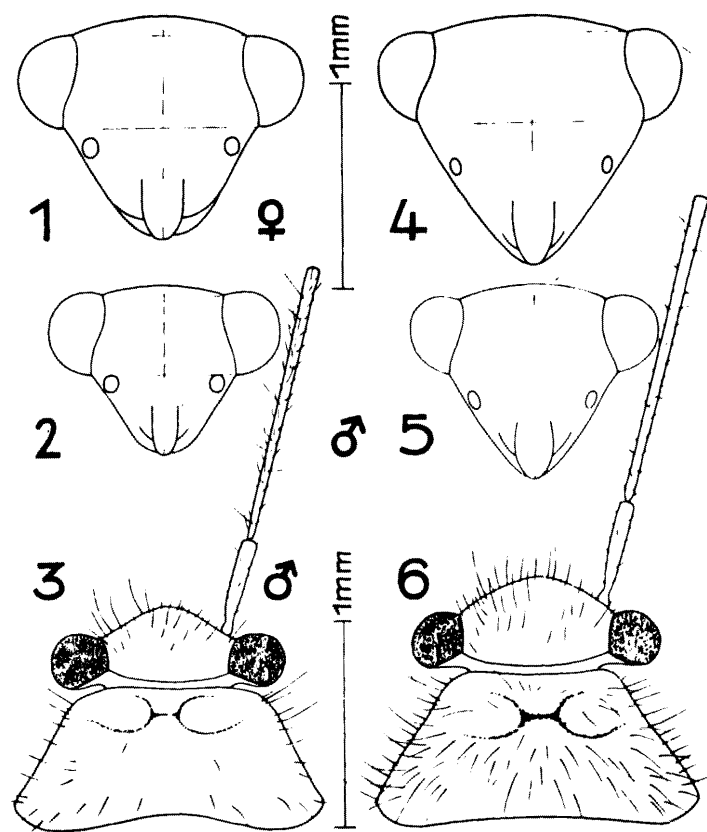


Abb. 1

Fig. 1—3 *Orthocephalus melas* n. sp.

Fig. 4—6 *Orthocephalus styx* REUTER (Typus)

Kopf und Vorderkörper

die unpunktiert abgebildeten Tibien ist nicht stichhaltig, lautet doch die wörtliche Beschreibung bei Hahn: „Schienen und Tarsen bleichgelb, mit oder ohne schwarze Punkte.“ Im übrigen darf es längst als erwiesen gelten, daß jene bei Nürnberg gefundenen Belege niemals *henschi* sein können; er kommt dort nicht vor, sondern ist ausschließlich mediterran verbreitet.

Indessen muß ich bestätigen, daß *Psallus henschi* dem *Psallus variabilis* äußerst nahesteht. Beide weisen die Kennzeichen der gleichen Untergattung auf, die *Phylidea* REUT. heißen muß, weil dieser Name das jüngere Synonym *Hyllopsallus* E. WAGN. verdrängt.

Die Vertreter dieser Untergattung leben hauptsächlich auf *Quercus*. Alle Arten haben eine breite und kurze Vesika mit stark sklerotisierten Spitzen-Anhängen, worin sie sich auffallend gleichen (Fig. 34). Bei *henschi* ist das Genitalsegment des ♂ ebenfalls gekielt. Die Theka ist kurz und das linke Paramer (Fig. 30) kongruiert mit der markanten Gestalt des Paramer von *perrisi* MULS. REY. Im Gegensatz zur Urbeschreibung ist hervorzuheben, daß nur der Kopf eindeutig hell behaart ist, während Pronotum und vor allem das Corium mit dunklen Haaren untermischt sind.

***Orthocephalus ferrarii* REUT.**

Bei Ulukischla (Vil. Nigde) 22. 5. 1955; 2 ♂♂, 5 ♀♀ zusammen mit nachfolgender Art; neu für die Türkei.

***Orthocephalus melas* n. sp.**

Schwarz, einschließlich der Fühler und Beine; glänzend; lang schwarz behaart, Oberseite zusätzlich mit kurzen silbergrauen Schuppenhaaren bedeckt. Fühler in beiden Geschlechtern schlank, mit sehr langen, feinen und abstehenden Haaren besetzt; Fühlerglied II nicht verdickt (Fig.3).

♂ länglich parallelseitig, 3,4 mal so lang wie breit (420:124), makropter. Kopf 0,75 mal so breit wie das Pronotum; Scheitelrand bogenförmig, scharf gekielt; Scheitelmittle flach eingedrückt. Verhältnis der Fühlerglieder I:II:III:IV wie 32:93:67:37. Rostrum reicht bis an den Distalrand des Mesothorax. Pronotum 0,4 mal so lang wie breit (40:101). Halbdecken sehr fein gerunzelt, zur Hälfte das Abdomen überragend. Membran schwarzbraun. Länge 6,3 mm.

♀ breit eiförmig, 2 mal so lang wie breit (311:153), brachypter. Kopf fast so breit wie das Pronotum (92:100), der kielförmige Scheitelrand gerade, Scheitelfläche eben. Verhältnis der Fühlerglieder I:II:III:IV wie 28:80:59:37. Rostrum reicht bis an das Ende der Mittelhöften. Pronotum 0,4 mal so lang wie breit (43:100). Halbdecken ohne Gliederung, Corium-Cuneus-Grenze durch Randeinschnitt angedeutet; fast glatt, schwach gerunzelt, Adern leicht erhaben; Distalrand bogenförmig, schräg abgestutzt, erreicht das 7. Tergit; ohne Membran. Länge 4,7 mm.

Holotypus (♂) und 207 (♂♂ ♀♀) Paratypoide aus der Türkei, Ulukischla, 22. 5. 1955 an *Centaurea*; in meiner Sammlung.

Im Gegensatz zu allen bekannten *Orthocephalus*-Arten hat *melas* n. sp. eine lang abstehende Fühlerbehaarung und gleicht hierin nur dem transkaspischen *O. styx* REUTER. Beide Arten sind anhand nachstehender Merkmale unterscheidbar. Dabei ist zu beachten, daß REUTER die Höhe von Auge und Unterkopf nicht vertikal, sondern schräg gemessen hat (Fig. 4), daher seine höheren Werte bei *styx*.

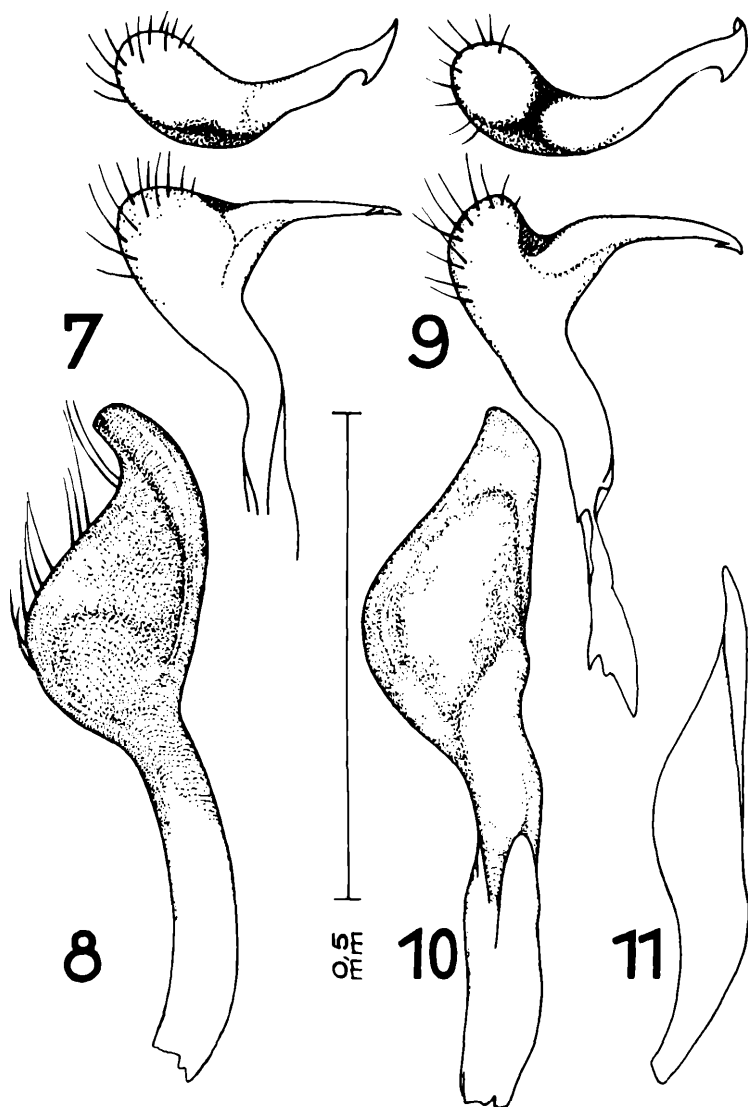


Abb. 2

Fig. 7–8 *Orthocephalus melas* n. sp.

Fig. 9–11 *Orthocephalus styx* REUTER (Typus)

Fig. 7 und 9 Linkes Paramer seitlich und von oben

Fig. 8 und 10 Rechtes Paramer

Fig. 11 Vesikalsklerit

$\sigma^7 \sigma^7$	<i>melas</i> n. sp.	<i>styx</i> REUT.
Scheitel	1,9 \times – 2,2 \times so breit wie der Augendurchmesser	2,8 \times so breit wie der Augendurchmesser
Wangen	ebenso hoch wie das Auge	1,4 \times höher als das Auge
Fühlergrube	in Höhe des unteren Augendarandes (Fig. 2)	weit unter dem Auge liegend (Fig. 5)
linkes Paramer	mit einfachem Sinneshöcker (Fig. 7)	mit abgeschnürtem Sinneshöcker (Fig. 9)
rechtes Paramer	mit hornförmig aufgebogener Spitze (Fig. 8)	distal schräg abgeschnitten (Fig. 10)
Phallus	ohne Vesikalsklerit	mit großem Vesikalsklerit (Fig. 11)
$\sigma^7 \sigma^7$		
Scheitel	2,9 \times – 3,2 \times so breit wie der Augendurchmesser	3,9 \times so breit wie der Augendurchmesser
Wangen	wenig (1,1 \times) höher als das Auge (Fig. 1)	1,6 \times höher als das Auge (Fig. 4)

***Halticidea punctulata* REUT.**

Meine im Jahre 1957 und 1958 veröffentlichten Funde gehören nicht zu *punctulata*, sondern zu der untenstehenden Art. Die damals gegebene Beschreibung des σ^7 bezieht sich also auf *decalvata* n. sp. Neues Material der echten *punctulata*, 1960 in Kasachstan aufgefunden (Gebiet Karaganda, Höhe Koksengir, 40 km südl. von Zhana-Arka [= Atassuskij] leg. KERZHNER), ermöglicht nun die Richtigstellung.

***Halticidea decalvata* n. sp.**

$\sigma^7 \sigma^7$ Körper breit oval, schwarz, glänzend, kahl*); brachypter. Ein kleiner Fleck unterhalb der Fühlergrube gelbbraun. Rostrum schwarzbraun, erreicht die Hintercoxen. Orifizien-Platte gelblichweiß. Schenkel distal schmal gelbbraun; Tibien gelbbraun, distales Ende geschwärzt. Connexivrand des Abdominalsegments VI–VIII beim σ^7 weißlich.

Kopf wenig breiter als das Pronotum. Synthlipsis 3,2 \times (σ^7) oder 3,7 \times (σ^7) so breit wie das Auge. Stirn gleichmäßig gewölbt, ohne Unterbrechung in den Tylus übergehend und ohne lange Behaarung. Scheitel kantig abgesetzt, gebogen. Fühler kürzer als der Körper, Glied I walzenförmig, wenig dicker als Glied II am Distalende. Pronotum und Skutellum querrissig und punktiert, Halbdecken grob punktiert. Corium ohne Gliederung, reicht bis zum Tergit VIII. Hintertibien mit schwarzen Dornen, die aus sehr kleinen schwarzen Höfen entspringen. Länge σ^7 2,4 mm, σ^7 3,3 mm.

Holotypus (σ^7) und 114 ($\sigma^7 \sigma^7 \sigma^7 \sigma^7$) Paratypoiden aus Ankara-Baraj, 17. 5. 1961 und Ulukischla, 22. 5. 1955. Auf Weideflächen von Gramineen gestreift. In meiner Sammlung.

Weitere Maße in Verhältniszahlen (der Faktor 15,15 vermittelt die natürlichen Längen in Mikron):

*) REUTER beschrieb *punctulata* ebenfalls als kahl; tatsächlich sind aber die vorliegenden Exemplare aus Kasachstan sowohl weißlich behaart als auch mit Silber-schuppen bedeckt. Die zahlreichen türkischen Exemplare von *decalvata* dagegen sind insgesamt kahl oder nur sehr spärlich mit feinen Härchen versehen. Trotzdem ist es möglich, daß es sich um alte, überwinterte und abgeriebene Tiere handelt.

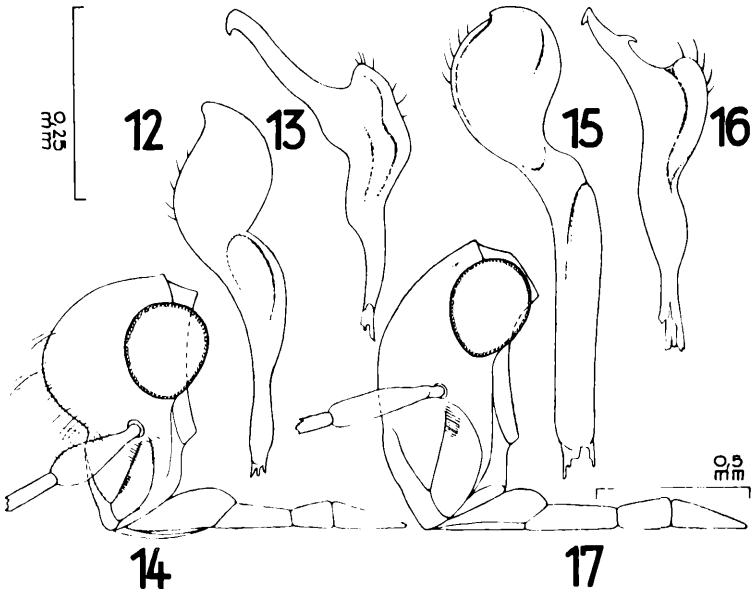


Abb.

- Fig. 12–14 *Halticidea punctulata* REUTER
- Fig. 15–17 *Halticidea decalvata* n. sp.
- Fig. 12 und 15 Linkes Paramer
- Fig. 13 und 16 Rechtes Paramer
- Fig. 14 und 17 Kopf von der Seite

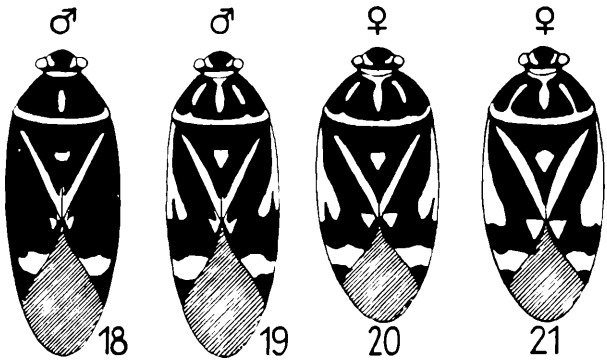


Abb. 4

- Fig. 18–21 *Brachycoleus bolivari* HORVATH
- Varianz der Zeichnung

	<i>punctulata</i> REUT.		<i>decalvata</i> n. sp.	
	♂	♀	♂	♀
Diatone	76	79	78	88
Synthlipsis	44	47	48	57
Okularindex	2,75	2,9	3,2	3,7
Pronotum lang	36	37	34	39
„ breit	67	72	72	83
Skutellum lang	13	31	20	21
„ breit	23	42	32	34
Commissur	48	52	60	80
Vordertibie	59	54	60	65
Mitteltibie	69	60	68	74
Hintertibie	120	114	115	129
Körperlänge	152	188	160	221
Körperbreite	80	100	100	127
Fühler lang	♂ 23:69:28:38		23:60:27:40	
I:II:III:IV	♀ 23:57:24:40		23:57:29:40	
Fühlerglied	8:4 6:4		5:4 5:4	
I:II dick				

Die gegenübergestellten Maße sind zur Differenzierung beider Arten nicht geeignet, denn es handelt sich um brachyptere Formen von annähernd gleicher Körpergröße und hoher Variationsbreite. Beide Arten sind aber leicht unterscheidbar und auf folgende Weise sicher zu trennen:

	<i>punctulata</i> REUT. (Fig. 12–14)	<i>decalvata</i> n. sp. (Fig. 15–17)
♂ ♂		
Stirn	stark vorspringend, halbkugelig gewölbt; vom Tylus winkelförmig abgesetzt	mäßig gewölbt, ohne Unterbrechung in den Tylus übergehend
Stirn und Innenseite des Fühlergliedes I	mit langen weißen Haaren dicht besetzt	ohne lange weiße dichte Behaarung
Fühlerglied I	dick, keulenförmig	schlank, walzenförmig
Fühlerglied II	gelbbraun, proximal schmal geschwärzt	ganz schwarz
Linkes Paramer	ohne Zahn auf der langen Hypophysis	mit einem Zahn auf der kurzen Hypophysis
♀ ♀		
Fühlerglied II	gelbbraun, proximal schmal geschwärzt	schwarz, proximale Hälfte medial dunkel rotbraun
Brachycoleus bolivari HORVATH		

Die ersten und einzigen Funde stammten aus der südlichen Türkei (Ekbez). Ich konnte diese Art bei Belen im Amanus feststellen (2 ♂ ♂, 2 ♀ ♀, am 12. 5. 1958), wo sie auf Bergwiesen (1200 m) anzutreffen war. Die Zeichnung ist wie bei allen *Brachycoleus*-Arten veränderlich (Fig. 18–21).

TAFEL: 1

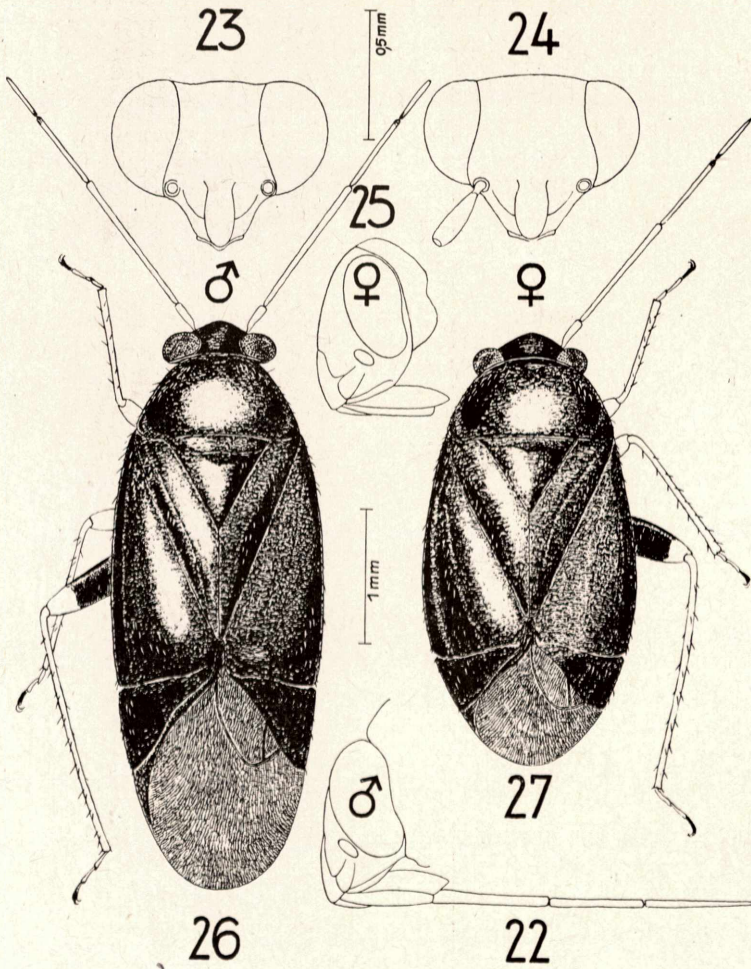


Abb. 5

Psallus henschi REUTER (Türkei: Akschehir)

Fig. 22–25 Kopf

Fig. 26–27 Habitus

TAFEL: 2

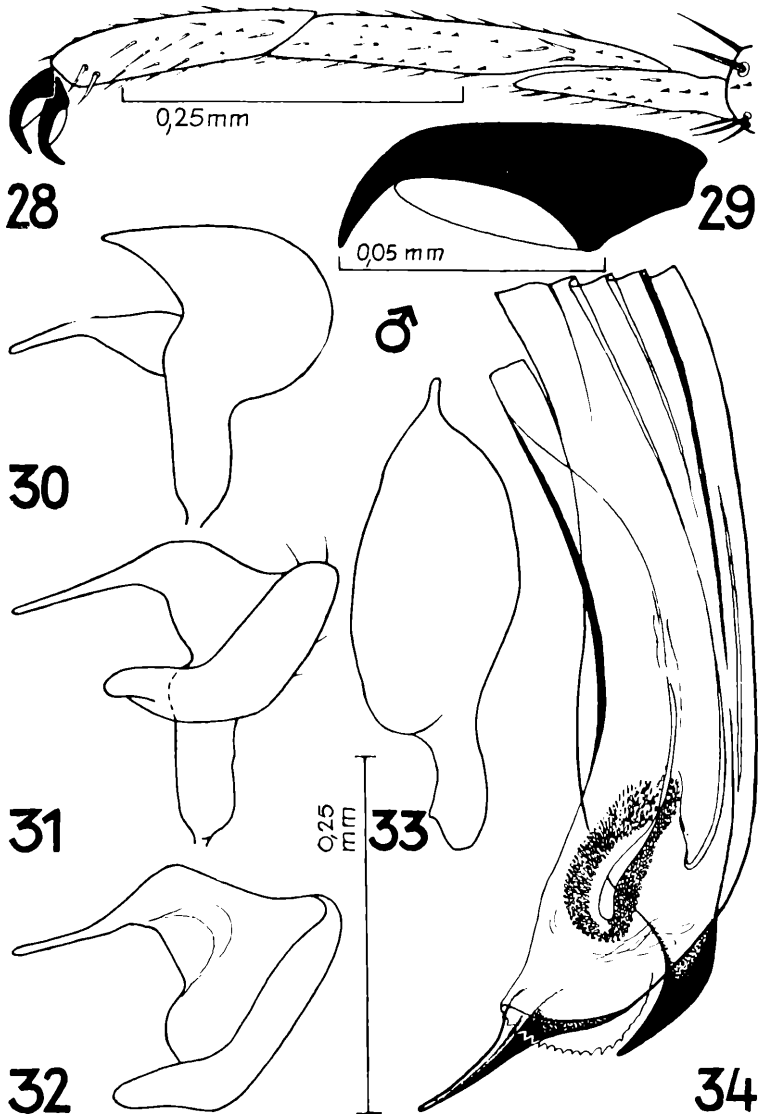


Abb. 6

Psallus henschi REUTER

Fig. 28 Hintertarsus

Fig. 29 Klaue

Fig. 30—32 Linkes Paramer

Fig. 33 Rechtes Paramer

Fig. 34 Spitze der Vesika

TAFEL: 3a

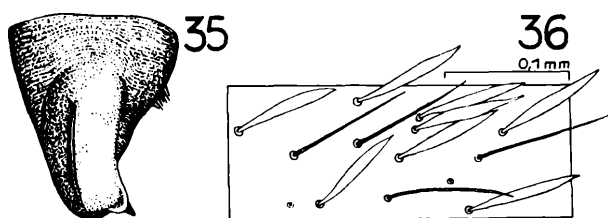


Abb. 7

Psallus henschi REUTER

Fig. 35 Genitalsegment des ♂ von unten

Fig. 36 Deckflügelausschnitt mit Haarbesatz

TAFEL: 3b

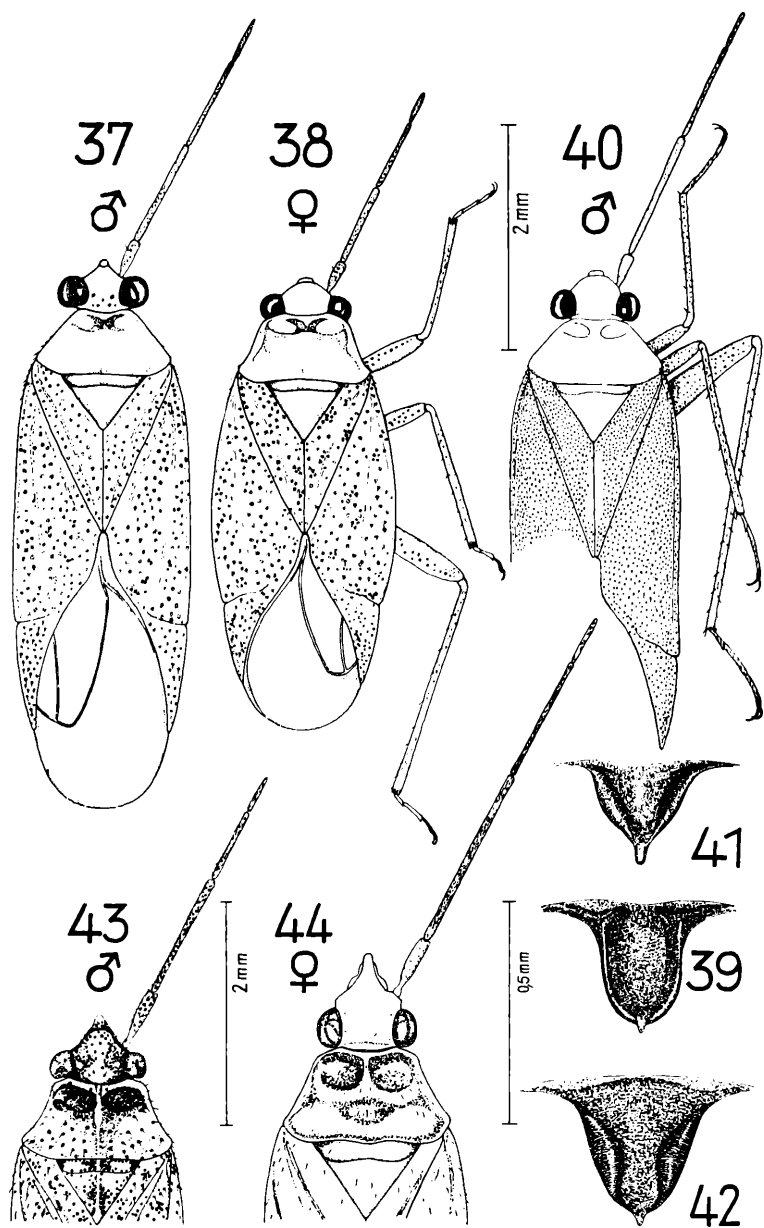


Abb. 8

- Fig. 37–39 *Stenoparia putoni* var. *punctata* REUTER (Türkei: Pozanti)
 Fig. 40–41 *Pastocoris putoni* REUTER (Sizilien: Agrigento)
 Fig. 42–43 *Pronototropis punctipennis* FIEBER (Transkaspien)
 Fig. 44 *Pronototropis longicornis* REUTER (Türkei: Malatya)
 Fig. 39, 41 und 42 Prosternalxiphus

TAFEL: 4

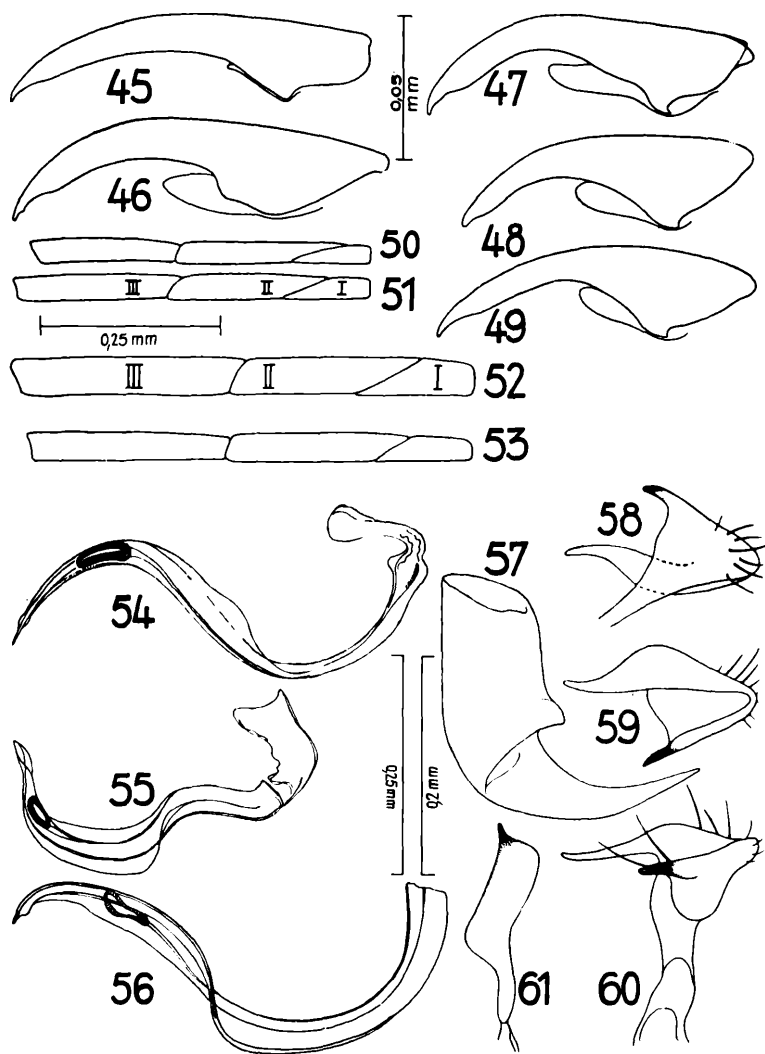


Abb. 9

- Fig. 45, 53, 56 *Pastocoris putoni*
 Fig. 46, 52, 55 *Pronototropis punctipennis*
 Fig. 47, 50, 51, 54, 57-61 *Stenoparia putoni* (Türkei)
 Fig. 48 dito (Algier)
 Fig. 49 dito (Sardinien)
 Fig. 45-49 Klauen
 Fig. 50-53 Hintertarsus
 Fig. 54-56 Vesika
 Fig. 57 Theka
 Fig. 58-60 Linkes Paramer
 Fig. 61 Rechtes Paramer

TAFEL: 5

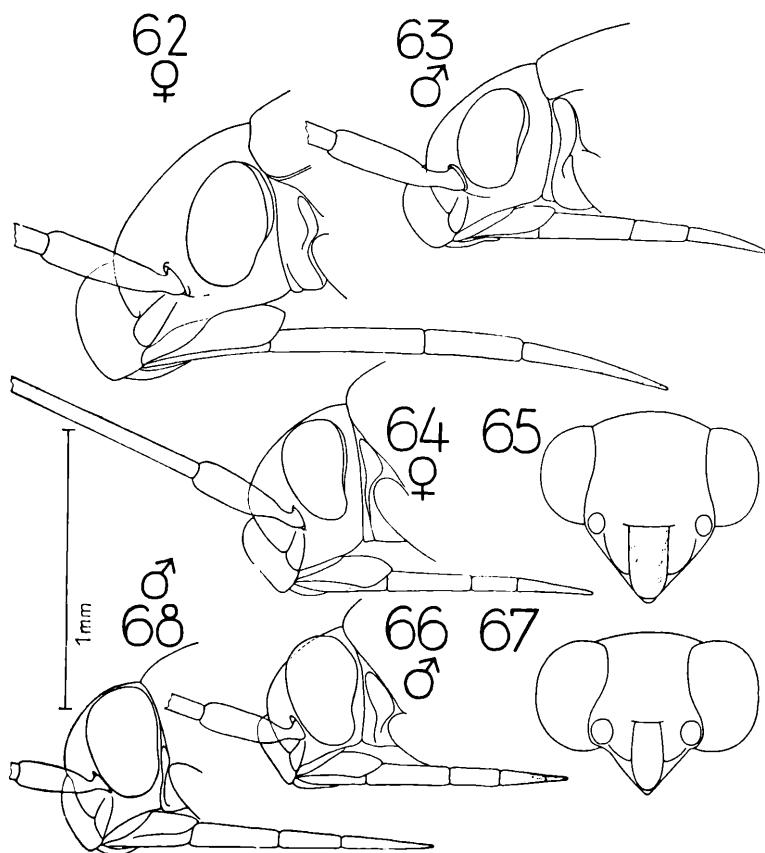


Abb. 10

- Fig. 62 *Pronototropis longicornis* (Türkei)
 Fig. 63 *Pronototropis punctipennis* (Transkaspien)
 Fig. 64–67 *Stenoparia putoni* (Türkei)
 Fig. 68 *Pastocoris putoni* (Sardinien)
 Kopfformen

Literatur

- CARVALHO, J. C. M., 1955. Keys to the genera of *Miridae* of the World — Bol. Mus. Paraense Emilio Goeldi, **11**.
- CARVALHO, J. C. M., 1958. Catalogue of the *Miridae* of the World, **2**:588.
- FIEBER, F. X., 1870. Dodecas neuer Gattungen und neuer Arten europäischer Hemipteren. — Verh. zool. bot. Ges. **20**:255—256.
- HAHN, C. W., 1835. Die wanzenartigen Insekten, **2**:137-138.
- HOBERLANDT, L., 1961. Heteroptera collected in Ankara by Light Trap. — Acta Ent. Mus. Nat. Prag, **34**:399—405.
- REUTER, O. M., 1879. Hemiptera Gymnocerata Europae, **2**:269—270, Taf. 4. Fig. 9.
- REUTER, O. M., 1888. Notes additionelles sur les Hemiptères-Heteroptères des environs de Gorice. — Rev. d'Ent., **7**:59.
- REUTER, O. M., 1899. *Capsidae* novae mediterraneae. — Öfvers. Finsk. Vet. Soc. Förh. **42**:150.
- REUTER, O. M., 1902. Miscellanea Hemipterologica. — Öfvers. Finsk. Vet. Soc. Förh., **44**:180—183.
- REUTER, O. M., 1908. *Capsidae* novae palaearticae. — Ann. Mus. Zool. Acad. Imp. Sci. Petersburg, **12**:497.
- REUTER, O. M., 1913. Ausführliche Beschreibungen einiger pal. Hemipteren. — Öfvers. Finsk. Vet. Soc. Förh., **55** Fig. 25.
- SEIDENSTÜCKER, G., 1956. Eine Untersuchung der Miriden-Gattung *Utopnia*. — Rev. Sci. Univ. Istanbul, B **21**:71—79.
- SEIDENSTÜCKER, G., 1957. Heteroptera aus Anatolien I. — Rev. Sci. Univ. Istanbul, B **22**:181.
- SEIDENSTÜCKER, G., 1958. Heteroptera aus Anatolien II. — Rev. Sci. Univ. Istanbul, B **23**:120—121.
- SEIDENSTÜCKER, G., 1960. Heteroptera aus Anatolien III. — Rev. Sci. Univ. Istanbul, B **25**:147.
- WAGNER, ED., 1952. Blindwanzen oder Miriden. — in Dahl: Tierwelt Mitteleuropas, **41**:147.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Reichenbachia](#)

Jahr/Year: 1962-1963

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Seidenstücker Gustav

Artikel/Article: [Ober einige Miriden aus Kleinasien mit Beschreibung von zwei neuen Halticinen \(Heteroptera\) 129-143](#)